

noch nicht denken, daß bereits alles wieder beim alten und überall die Freiheit wieder hergestellt sei. In dem besetzt gebliebenen Gebiet sind die Zustände im Gegenteil keineswegs besser geworden. Die dortstehenden Truppen haben sogar Rekruten eingestellt, was nicht gerade auf baldigen Abzug schließen läßt. Passkontrollen und alle sonstigen »Friedensbeweise« bestehen im vollen Umfange fort. Es muß deshalb auch dringend gewarnt werden, verbotene Literatur nach dem besetzten Gebiet zu verschicken, um die dortigen Kollegen nicht in Schwierigkeiten zu bringen.

Ausstellungen. — In Heidenheim a. d. Brenz hat die C. F. Rees'sche Buchhandlung eine Jubiläums-Ausstellung veranstaltet, die am 23. November mit einer literarischen Morgenfeier eröffnet worden ist. Martin Lang las dabei aus eigenen Werken. Die Ausstellung ist äußerst reichhaltig und fand lebhaften Beifall. — In München findet vom 10. bis 21. Januar 1925 die Bayerische Landwirtschaftliche Woche, verbunden mit Ausstellungen und Industriemesse, statt. Die Firma Johs. Alb. Mahr hat den Verkauf von Büchern auf dieser Ausstellung und den Katalog-Verlag übernommen. Verleger, die ihre Werke ausstellen oder im Katalog zu inserieren wünschen, wollen sich an die Firma Mahr wenden.

Die Hamburger Schriftsteller- und Buchwoche 1924. — Die Hamburger Schriftsteller- und Buchwoche fand in diesem Jahr vom 23. bis 30. November statt. Die Anregung ging von den Schriftstellern aus. Die Buchwoche wurde gemeinsam von dem Schutzverband deutscher Schriftsteller (Nordwestgau) und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein für Hamburg und Umgegend und dem Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein veranstaltet. Aus dem Programm der Buchwoche ist hervorzuheben die Eröffnungsfeier im großen Saal der Kunsthalle am Sonntag, dem 23. November, mit der Ansprache des Bürgermeisters Dr. Petersen und dem Vortrag des Herrn Dr. Carl Müller-Rastatt über das Hamburger Schrifttum. Verschiedene Dichter- und Vorleseabende wurden in einzelnen Buchhandlungen, in der Kunsthalle und in anderen Sälen veranstaltet. Auch der Rundfunk wurde verschiedentlich in den Dienst der Sache gestellt. Die Niederdeutsche Bühne veranstaltete im Wandsbeker Stadttheater eine Aufführung. Den Abschluß erreichte die Buchwoche durch eine Matinee im Altonaer Stadttheater. Das Programm der Buchwoche war in einem Heft gedruckt, das unentgeltlich verteilt wurde. Ein Plakat, von Harry Neuf-Löwenstein gezeichnet, wirkte vorzüglich in den Schaufenstern der Buchhandlungen.

Der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein hatte anlässlich der Buchwoche einen Schaufensterwettbewerb veranstaltet, an dem sich elf Firmen beteiligten. Den 1. Preis erhielt die Buchhandlung Richard Wolquarts (ausgeführt von Herrn Breitmeyer), den 2. Preis die Firma C. Boyesen (ausgeführt von Herrn Biemer), den 3. Preis die Firma Otto Raven (Rabe & Frese) (ausgeführt von Herrn Buch). Den Firmen M. Slogau jr. (für die linke Hälfte hatte der Künstler Harry Neuf-Löwenstein den Entwurf gemacht; die weitere Ausführung stammte von Herrn Arthur Müller), Fr. Thaden (ausgeführt von Frau Thaden) und W. Maulé Söhne (ausgeführt von Herrn P. Rebelung) wurde je ein Anerkennungspreis für die eigenartigen Leistungen zugesprochen. Die Preise sind von folgenden Hamburger Verlags- und Buchhandlungen gestiftet worden: Alster-Verlag, C. Boyesen, Boyesen & Raasch, M. Slogau jr., Richard Hermes Verlag, Otto Meißners Verlag, Quickborn-Verlag, Weltbund-Verlag Georg Romanowski, Georg Westermann. — Als Preisrichter waren die Herren Ed. Lanzenberger, Hans Ruhe und Alfred Janssen tätig.

Vortragsabend. — In Hamburg lasen im Rahmen der Hamburger Buchwoche am 26. November in den Räumen der Buchhandlung Otto Meißner aus ihren eigenen Werken die Schriftsteller Ludwig Hinrichsen, Paul Schurek und Dr. Manfred Hausmann. Der Raum der Buchhandlung war bis auf den letzten Platz besetzt, und die Zuhörer folgten den Vorlesungen mit großer Anteilnahme.

Die englische Regierungsbuchhandlung in Bagdad. — Über diese bereits in Nr. 130 des Vbl. erwähnte Unternehmung der englischen Regierung ist in dem Buch: Powell, Mit Auto und Kamel zum Pfauenthron (Berlin-Grünwald, Kurt Boinwinkel Verlag, 1924, Preis: Gs. 5 Mark) zu lesen:

»Eine der angenehmsten Seiten des Lebens in Bagdad bildet die Buchhandlung der Regierung. Sie nimmt mehrere kühle und geräumige Zimmer in dem Alten Serail ein, der einst der Amtssitz des

türkischen Gouverneurs war. Diese neue Einrichtung wird vom britischen Unterrichtsministerium unterhalten, um Lektüre für die einsamen Verbannten zu beschaffen, die in Mesopotamien die Glieder des Reichs zusammenschmieden. Sie kann sehr gut den Vergleich mit den größten Buchläden in New York und London aushalten; auf Ihren Bücherborden kann man alles finden, von gewichtigen Werken über wissenschaftlichen Ackerbau, in mehreren Bänden, bis zum neuesten Roman. Ihre Räume sind von der Öffnung des Morgens an bis Sonnenuntergang mit Kunden gefüllt; Hausfrauen auf der Suche nach Kochbüchern, politische Beamte, die Werke über Gewohnheiten der Araber und islamische Religion wünschen; Kavallerieoffiziere, die nach Büchern über das Pferd ausschauen; Offiziere des Motortransportdienstes, die Bücher über angewandte Mechanik brauchen; außerdem Soldaten, die auf ihre abgelegenen Posten auf dem Lande einen Vorrat von Romanen mitnehmen möchten, um das langweilige Dasein auszuhalten.«

So geht England vor! Könnten wir das nicht auch?

Englands Stimmung gegen Deutschland. — In diesen Tagen ist uns ein Fall zur Kenntnis gekommen, der die Verhältnisse in England in bezeichnender Weise beleuchtet. Ein Angestellter einer deutschen Buchhandlung hatte durch Inserat in einer englischen Zeitschrift eine Stellung gesucht. Eine Londoner Firma war nicht abgeneigt, ihn zu engagieren, mußte ihm jedoch abschreiben, als sie erfuhr, daß er erst nach England einwandern müßte. In dem Abfragebrief heißt es: »... Es ist leider unter dem deutschen Volke nicht bekannt, daß die hiesige Regierung keine Deutschen, ausgenommen für vierwöchigen Besuch, nach England zuläßt. Dies sollte nicht nur im Börsenblatt, sondern in allen Zeitungen bekanntgemacht werden, schon um dem Volke vorzustellen, wie ein willensstarkes, patriotisches Land denkt. Man will uns nicht und würde es begrüßen, wenn wir alle auf dem Meeresgrunde wären. Das nächste Beste ist, daß sie uns als Sklavenarbeiter haben. Ich glaube kaum, daß Sie ein anderes Angebot außer dem meinen bekommen haben. Kein englisches Geschäft wird einen Deutschen beschäftigen, und ferner ist es sehr schwer für einen Deutschen, in einem englischen Hause Wohnung zu finden. Das sind die hiesigen Gefühle...« Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß die Stimmung in England in weitesten Kreisen noch überaus deutschfeindlich ist. Man kann sich unter diesen Umständen nicht wundern, daß auch die Entwicklung der geschäftlichen Beziehungen nur langsame Fortschritte macht.

Wegel & Raumann, A.-G. in Leipzig. — Die außerordentliche Generalversammlung beschloß Kapitalumstellung von 36 Mill. Papiermark auf 1 800 000 Goldmark, davon 25 000 Goldmark Vorzugsaktien. Sowohl die Stammaktie wie die Vorzugsaktie wird von je 1000 Mark auf je 50 Goldmark abgestempelt. Ein Aktionär bemängelte einige Posten der Bilanz, sowie die Transaktionen mit den Verwertungsaktien. Trotzdem die Verwaltung aufklärende Mitteilungen machte, erklärte der Aktionär Protest zu Protokoll. Wie man auf Anfrage erfährt, ist das Unternehmen zurzeit außerordentlich stark beschäftigt, sodaß unter den üblichen Vorbehalten mit einem günstigen Ergebnis gerechnet werden könne.

Die Leipziger Messe-Bucheranzeigestellen. — Zum Schutz der Messfremden sind während der letzten Messen von der Staatsanwaltschaft Leipzig zur Verhütung und Bekämpfung von Bucher »Bucher-Anzeigestellen« unterhalten worden. Über die Tätigkeit dieser fliegenden Gerichte zur vergangenen Leipziger Herbstmesse teilt die Staatsanwaltschaft Leipzig mit, daß von allen zur Anzeige gebrachten Beschwerden nur in acht Fällen Strafbeschele ergingen, von denen bisher vier rechtskräftig wurden, während in vier Fällen die Erörterungen noch laufen.

Postverkehr mit Island. — Vom 1. Dezember an sind Postanweisungen aus Deutschland nach Island (Meistbetrag 720 dänische Kronen) sowie Postaufträge und Nachnahmen aus Island nach Deutschland wieder zugelassen. Am gleichen Tage wird der Gebührenzettelverkehr mit Island (für Postpakete) aufgenommen.

»Was kraucht dort in dem Busch herum? — Ich glaub', es ist Napolium!« — Der 80jährige Dichter dieses Liedes ist vor kurzem als pensionierter Eisenbahnbeamter zu Breslau gestorben. Jedermann kennt das berühmte Kutschke-Lied, das durch eine launige Polyglotte weltberühmt geworden ist. Gotthelf Hoffmann hat zu vielen anderen Auszeichnungen das Recht erhalten, seinen einstigen poetischen Decknamen als ehrenvollen bürgerlichen Beinamen zu führen. Das an-